

Wien, am 8. April 1925

Archer Freund,

nimm besten Dank für deine liebe Bescheidernahme. Wir haben in der
letzten Zeit viel an dich gedacht und freuen uns nun von dir zu hören und dich einen
Sohn. Johann Jakob wird er wohl kaum kommen zu sehen wissen, sondern
ganz oben im St. und nachher in den Namen meines brüderlichen
Mannes. Hoffentlich wird er auch dann sein im Kreis aller kranken und
Wunden sein und sich ein solches, und wenn auch kein Sohn der Dage, son-
dern ein ein anderer Freund sein. Es ist auch etwas, diese kleine ge-
burtliche, die du trübselig mitnehmen. Allerdings und wichtiger wird
sein, dass wir sie auch kaufen lassen können. Vielleicht wird allerdings
nicht von den Kindern ^{so wenig wie} ~~aber~~ von den gleichen Möglichkeiten zu sehen
sein. Das Kindlein wird aussehen, wie ein anderes auch und tun, was sie eben
so tun. Es ist auch immer wieder eine reizvolle Sache, den allmählichen Men-
schen der eigenen Menschen. Etwas primitiv wird das sein, wenn diese
Figur auch etwas ihre Fehler und einsinnig sein. Dann und einmal: wir
guten, dass unsere Kinder nicht nur gut sein, sondern auch gekauft werden.

Deine Frau wünschen wir liebe und gründliche Erziehung, sodass sie
bald in den Kreis der Familie miteinkommen und ihrem Mann und unserer
Mutter vorstehen kann. Meine Frau war ganz glücklich, dass sie ihn wegen
der kleinen Kindheit einen so schönen Brief geschrieben hat, und
lässt ihn nochmal lesen.

Du kommst also bald in die Schweiz. Trübsal du mit mir auf einer
Karte werden, wann und wo du sein wirst. Wenn das irgendwas möglich.

ten kann, so will ich dich hören. Ich habe solche Erfahrungen sehr nötig.
Vor gestern hat ich mich mit dir wieder belächelt, malen und malen
lassen, ob ich kleinen Trümpfchen Formas las. Aber das gebiete ich mir
dich nicht zu tun als das geistliche. Und dann kann man dich bei dem An-
lass dich nicht einmal haben. Dann nach Göttingen bring ich ja dich
mit, so sein ich auch immer plane. Ich werde immer schwerfälliger. Das
Aber man ist gesund, über das ich in jugendlichem Freileben so oft ge-
spottet habe. Ich habe ja sogar schon eine Tochter bekommen. Das ist mit
Freudenswille in einem besonders kühnen und lebendigen geworden wie
Hilfswort Landwörter. Das Ergebnis ist nun dadurch angegeben worden,
dass sie, nämlich meine Tochter, einen Teil der Basler Verwandtschaft befragt.
Ich bin, was bei einem solchen Anlass, bei dem einem das gewisse oberste
gung befragt, doppelt peinlich ist.

Aber dann haben dir die Basler Nachrichten berichtet: Ich habe denn
nicht mehr viel hinzufügen, was dir sehr viele, der Helfer Berens, sogar
ein heller junger Mann ungeteilt hat. Es war nämlich so, wie es aussieht.
Die jungferliche Trübsung ist nämlich eine hie Basler, um so sehr als die
Reine ja weiter sehr haben. Aber das bestimmte ist eben, dass sie die Trübsung
in seine ~~Trübsung~~ Verwaltung und geistlichen Ferner genommen haben.
Wenn so ein junges Mädchen mit festlichen Worten von der einen
Reine portet, so wird einem doch ein unheimlich zu munde. Das ist unheim-
lich eine Bewegung. Und ihre kommende Trübsung ist eine trübsend-
liche Geschichte, nämlich eine Flucht aus der Not, eine gütliche und
nämlich ganz unumgibliche Lösung der Spannung zwischen diesem und
Jensen, schwarzen und uniswarzen Trübsung oder um nur dir zu reden, mi-

stehen der Kirche Jahrs und der Kirche Laus. Da wird einfach der Gegen-
satz alles Böse und der Menschheit war einer neuen Menschheit. Wennfalls
einer willigen Mensch alles gute angestrichen oder was ja noch viel gemeiner
und gefährlicher ist, dem anderen alles Böse und selbst alles gute an-
und zugerechnet. Gott, der Führer dieser Welt, ist ein Feindeskopf, der
einer mit der guten Seite, nicht gewohnt ab gewohnt. Und die wird von noch
kennen lernen, wenn die im Sommer mit ihm zusammen treffen.

Mit meiner Predigt ist mir schon gegangen. Ich habe eine Rede gehalten.
Ich habe keine Zeit keine Zeit keine Möglichkeit sah, im Gedanken an
diese „Gemeinde“ eine Predigt zu machen. Aber ich habe absichtlich eine Rede
angelesen. Und nun behaupte ich alle meine Freundlichkeiten darüber zu
haben. Und denn die aller besten Menschen und die größte ist. Die re-
formierte christliche Bewegung, das Sprachrohr Gottes selbst wird jetzt in der
gemeindlichen Theologie. Was soll man da machen? Die Predigt wird nun
gedruckt. Ich bin dir sehr dankbar, wenn du mir dann noch etwas sagen woll-
test, was ich fehlt.

Jetzt ist die schlimmste Zeit bald wieder vorüber. Das schlimmste ist ja
mit dem Salomonstag schon vorbei. Morgen ist es ja jetzt in der Vorbereitung
auf Karfreitag und dann stehen. Und was mir deine Karte und der Brief
zu gegeben. Und das die ich schreiben eine sehr willkommene Nachricht.

Was erhebt die in Gien auf einmal für ein neues Juge? Kennst du diesen
Peter Kummer? Es scheint in Deutschland das einzige zu geben. Wenn
bei in Arden erzählt, man kann daraus die Theologie ~~zu~~ sagen: Sage mir
wie du in Bonn stehst und ich sage dir, wie alt du bist. Auf die Frage,
wie alt er denn nach diesem Spruch sei, sagte er, er steht mitten drin, er ver-
steht, dass die Jungen beiseite hingehen, können aber sehr wohl mitgehen.

Das ist übrigens ein heimeeliges Mädelchen, so ehren wie ein philosophierender
Pietist oder pietistischer Philosoph.

Von ein paar Wochen hat ich kleinen Bubenfreund Kaysersling in Israel
gehört. Er hat allen Buben gewissermaßen gesagt, aber in geringer Zahl
eingeworfen. Es war wohl dieselbe Forderung, die er in Göttingen lange
hatte. Die Forderung war aber ungenutzt. Und hat der Mann
eine gute Katze gemalt. Während Freil seine gewöhnliche Begrüßungsrede
hört, hat er so tieflich gelächelt, dass er die alte Freil nicht mehr sehen
kann.
Mündel der Glat

Und meinem und ich darf ja nun wohl auch sagen meinem Freunde Hansi
Bun hat ich wieder einmal ein Kräftlein wegen uns Mädchen m. Sturz,
das er ganz wider Ordnung und Anstand die Forderung zu früh angenommen hat.
Und nun meinet der gute gute Freil auf, selbst mit unverständlichen Reden
den der Forderung und selbigen Individualismus und hat mit die Bun-
desfassung unter die Nase. Ein Hansi, wo die Hansi Bun.

Das neue Heft eines Blattes ist ihnen auch gegeben und gibt nun ab
genug Anlass zu neuen Einwürfen. Und die Forderung mit den Stimmen
haben ihnen nicht mehr. Und kommen die neuen Gesellschaften? Ich habe
da noch einreden hören mit Paulus, der die Forderung, dass und es
sich mit einer sehr bestimmten Handbewegung bei Seite geschoben hat.

Nun ist also der Aufbruch aller dieser hohen Herrschaften, der ganz sei-
ner auch nicht mehr. Gott hat ihn selig. Du wirst Calbrechts Nachruf auch
genommen haben. Ich bin nun gespannt, wie bald die Forderung, die er auf-
geblasen hat, nun zerfällt, wenn der Blasbalg nicht mehr da ist. Vielleicht
aufstehen er auch ein wenig als ein wenig Vordr in einem
beraubteigen Nachfolger. Eigentlich etwas wird sicher auch gemittelt werden.

früher kommen aus, um das Ende des Abenteuers zu beobachten, gleich
ein paar wiedergeborene Kleiner. Die Laube wird immer mehr und mehr span-
nend.

Uns gehts gut. Wir arbeiten und wachsen, wenigstens der jüngere Teil
unserer Familie. Der jüngste Sohn regt schon schon sein Eigenes, und
stärker seinen eigenen Willen. Aubert ist in dem augustinischen Alter, wo er un-
passende Bemerkungen macht. Balbaser geht mit seinem Kammern
durch das Haus und in allem die Schule. Und die Väter nehmen an allen
hand Dingen, um ihn zu zurecht zu bringen. Es gibt mit einer Frau wieder unruhigen
manchelei, Russisches und Französisches. Und ich seit ja nun nicht mehr viel
hinter uns zurück und werde auch eine Erfahrung machen, wie der Herr
auch mit dem Jean Jacques. Ich will eigentlich, dass du meinen Vorschlag
nicht angenommen und ihn baldigst gemacht hast. Eine solche schöne Gelegen-
heit in einer doppelten Kunstgenuss hätten du nicht mehr geben können sollen.

Und aber schon. Gönne deine ganze Familie zu uns, besonders die
die hohe Wertschätzung. Ich hoffe ich bald zu sehen und zu hören. Du wirst
baldig. Dein

Ruhaschinski